

Standing Ovations schon beim ersten Konzert

Die Neue Kurkapelle Baden präsentierte sich zum ersten Mal öffentlich und eroberte das Publikum im Sturm.

Die Vorverkäufe für Konzert- und Theateranlässe laufen vielerorts noch zögerlich. Umso erfreulicher ist es deshalb, dass beim ersten Live-Auftritt der Neuen Kurkapelle Baden die 60 Plätze des Limmatsaals im Hotel Limmathof gut besetzt waren. Knisternde Spannung lag in der Luft, als Jonas Ehrler inmitten des barocken Ambiente unter kristallinen Lüstern auftrat und das zehnköpfige Ensemble zur «Tell»-Ouvertüre von Rossini ansetzte. Nach dem zarten Bläserinsatz folgte ein feuerwerksartiges Crescendo, das im Saal einer krachenden Explosion gleichkam. Schon nach zwölf Minuten gab es frenetischen Applaus.

Eine Woche vorher erst hatten die Musikerinnen und Musiker zum ersten Mal live in Vollbesetzung gespielt. «Das geht nur mit absoluten Profis. Jedes Mitglied der Neuen Kurkapelle Baden muss die Qualität und Einstellung eines Solisten mitbringen.» Der deutsche Tenor Michael Mogl umschmeichelte



Die Neue Kurkapelle begeisterte im Hotel Limmathof.

Bild: ubu

das Publikum mit seiner innigen Darbietung von «An die ferne Geliebte», die Beethoven komponiert hat. Im romantischen Liederzyklus geht es vor allem um Sehnsucht nach Verbundenheit, Liebe und Leichtigkeit. «Ein Gefühl, das durch die Pandemie den Nerv der Zeit trifft», meinte Dirigent Ehrler. Sein Plan war es,

bei der Premiere der Neuen Kurkapelle Baden auf die Blütezeit des ehemaligen Kurorchesters hinzuweisen, die vor dem 1. Weltkrieg stattfand. «Wir spielen ihr Repertoire, portieren es aber auf unsere Weise ins Hier und Jetzt.» Ziel ist es, Konzerte auf höchstem Niveau darzubieten und sich gleichzeitig auf neues musika-

lesches Territorium zu begeben. Deshalb gab es zum Finale statt der grossen die weniger bekannte kleine g-Moll-Sinfonie von Mozart, die der Komponist als gerade mal 17-Jähriger schrieb. Mit ihrer Dramatik passt sie gut zum stürmischen Herbst. Der ganze Raum war energiegeladen.

«Auch kleine Aussetzer sind sofort hörbar»

«Für uns bedeutet so ein 25-minütiges Stück Hochleistungssport», bekundete Ehrler am Schluss des Konzerts und fügte hinzu, «in einer kleinen Besetzung wie wir es sind, exponiert sich jeder Instrumentalist aufs Extremste.» Bei Orchestern spielen oft 12 bis 16 Geiger dieselbe Stimme. Macht einer einen Patzer, können ihn die anderen auffangen. «Bei uns ist jede Musikerin und jeder Musiker auf seiner Stimme alleine. Auch kleine Aussetzer sind sofort hörbar. Das erfordert viel mentale und physische Kraft.»

«So etwas haben wir in Baden noch nie gehört», kamen

nach der Zugabe Stimmen aus dem Publikum. Tatsächlich besetzt die Neue Kurkapelle Baden mit ihrem orchestralen Stil im Mini-Ensemble eine absolute Nische. Die Prämisse von Dirigent Jonas Ehrler: «Wir bieten musikalische Präzision und Ernsthaftigkeit in einem lockeren, unkomplizierten und familiären Rahmen.» Der Auftakt war in jedem Fall vielversprechend. Die Neue Kurkapelle Baden hat nach ihrer Ouvertüre Winterpause. Jonas Ehrler wird im Dezember als Gastdirigent des «Orchestre National de Lille» in Frankreich zu erleben sein. Der nächste Auftritt der Neuen Kurkapelle Baden findet am 29./30. April 2022 im Historischen Museum Baden im Stil der 20er-Jahre statt. Mit einer total neuen instrumentalen Besetzung. Auch das gehört zum Konzept. Für jedes Projekt werden neue Musikerinnen und Musiker engagiert und bringen wieder ganz neue, individuelle Klangfarben in die Konzerte.

Ursula Burgherr